

Heidelberger Taschenbücher Band 158



Alfred Stobbe

Volkswirtschaftslehre III

Makroökonomik

Zweite, völlig überarbeitete Auflage

Springer-Verlag
Berlin Heidelberg New York
London Paris Tokyo

Professor Dr. Alfred Stobbe
Universität Mannheim, Fakultät für Volkswirtschaftslehre
und Statistik, Seminargebäude A 5, 6800 Mannheim 1

1. Auflage 1975: 1.–50. Tausend
(Die 1. Auflage erschien unter dem
Titel „Gesamtwirtschaftliche Theorie“.)
2. Auflage 1987: 51.–62. Tausend

ISBN-13: 978-3-540-18172-9 e-ISBN-13: 978-3-642-61600-6
DOI: 10.1007/978-3-642-61600-6

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek
Stobbe, Alfred: Volkswirtschaftslehre / Alfred Stobbe. –
Berlin ; Heidelberg ; New York ; London ; Paris ; Tokyo : Springer
(Heidelberger Taschenbücher ; ...) Teilw. mit d. Erscheinungsorten Berlin, Heidelberg, New York. –
Teilw. mit d. Erscheinungsorten Berlin, Heidelberg, New York, Tokyo. –
Früher u. d. T.: Stobbe, Alfred: Gesamtwirtschaftliche Theorie
3. Stobbe, Alfred: Makroökonomik. – 2., völlig überarb. Aufl. – 1987
Stobbe, Alfred: Makroökonomik / Alfred Stobbe. – 2., völlig überarb. Aufl. – Berlin ; Heidelberg ;
New York ; London ; Paris ; Tokyo : Springer, 1987.
(Volkswirtschaftslehre / Alfred Stobbe ; 3) (Heidelberger Taschenbücher ; Bd. 158)
1. Aufl. u. d. T.: Stobbe, Alfred: Gesamtwirtschaftliche Theorie

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der Fassung vom 24. Juni 1985 zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1975, 1987

Vorwort

Dieses Buch ist eine stark veränderte Neuauflage der „Gesamtwirtschaftlichen Theorie“ von 1975. Es wird mit dem neuen Titel auch dem Namen nach in die nunmehr dreibändige „Volkswirtschaftslehre“ eingegliedert. Der Untertitel „Makroökonomik“ soll wie bei Band II (1983) andeuten, daß sich der gebotene Stoff nicht auf die Theorie beschränkt: An vielen Stellen wird auf wirtschaftspolitische Anwendungen hingewiesen, besonders im dritten Kapitel über Geld und Kredit und im vierten über das Beschäftigungsproblem. Die hauptsächlichlichen Änderungen sind die folgenden. Das erste Kapitel der Fassung von 1975 über „Aufgaben und Methoden der Wirtschaftswissenschaft“ wurde weggelassen, da die Aufgaben bereits in Band I beschrieben sind und die methodischen Grundlagen nunmehr in einer erweiterten Fassung die Einleitung von Band II bilden. Ebenso fehlen das damalige fünfte Kapitel über „Wirtschaftssysteme“ und das sechste über „Ziele und Probleme der Wirtschaftspolitik“. Beiden Themen zusammen sollte, wenn überhaupt, ein eigener Band gewidmet werden. Im jetzigen zweiten Kapitel wurden die Erörterungen über konjunkturelle Schwankungen des Sozialprodukts angereichert und durch einen Bericht über makroökonomische Modelle ergänzt, die in den meisten einführenden Lehrbüchern der Makroökonomik kaum erwähnt werden. Außerdem wurde Teil VI über das wirtschaftliche Wachstum und damit den Expansionsprozeß schlechthin neu aufgenommen. Das frühere vierte, jetzt dritte Kapitel über Theorie und Politik des Geld- und Kreditwesens wurde mit Erörterungen über den Monetarismus und die Geldpolitik der Deutschen Bundesbank auf den neuesten Stand gebracht; und das vierte Kapitel bildet eine wesentlich erweiterte Fassung der Ausführungen von 1975 über das Beschäftigungsproblem. Die Darstellung der klassischen und der MARXschen Beschäftigungstheorie wurde im wesentlichen übernommen, die der KEYNESSchen erweitert. Zudem werden hier die vermuteten Zusammenhänge zwischen Inflation und Arbeitslosigkeit sowie das Problem erörtert, Wirtschaftspolitik in einem Milieu zu treiben, in dem die Wirtschaftssubjekte aufgrund rationaler Erwartungen über die Ziele und Folgen staatlicher Eingriffe handeln. Es schien verlockend, das Beschäftigungsproblem anschließend anhand des Arbeitsmarktes der Bundesrepublik auch mikroökonomisch zu analysieren: Warum, wo, wie und mit welchen Folgen greift der Staat in diesen Markt ein? Nun ist es allerdings unmöglich, die unzähligen Detail-, Sonder- und Ausnahmeregelungen des Gesetz- und Verordnungsgebers, die Feinheiten der Rechtsprechung und die Argumente der Kommentatoren im Rahmen des vorliegenden Bandes auch nur annähernd wiederzugeben: SCHAUB [4.72], auf den ich mich im wesentlichen gestützt habe, benötigt dazu über 1500 Seiten. Übrig geblieben ist hier eine Skizze der Verhältnisse auf

dem Arbeitsmarkt der Bundesrepublik, die immerhin Anhaltspunkte zur Erklärung der heute dort herrschenden Situation bieten mag.

Einige Kollegen haben Teile des Manuskripts kritisch gelesen und mir mit ihren Bemerkungen sehr geholfen, insbesondere Wolfgang Franz (Stuttgart), Ralph Ganter (Mannheim), Jürgen Kromphardt (Berlin), Joachim Starbatty (Tübingen), Manfred E. Streit (Mannheim) und Manfred Timmermann (St. Gallen). Mitarbeiter der Deutschen Bundesbank und des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung erteilten bereitwillig Auskünfte. Sylvie Béguey hat sich durch zahlreiche Textfassungen hindurchgeschrieben, Berechnungen angestellt, Literatur beschafft und bei der Korrektur geholfen. Die Universität Mannheim und das Dekanat der Fakultät für Volkswirtschaftslehre und Statistik stellten Ressourcen zur Verfügung. Ich danke ihnen allen und entlaste sie von jeder Verantwortung für den Text.

Mannheim, im August 1987

Alfred Stobbe

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage

Das vorliegende Lehrbuch bietet ... im Anschluß an die Ex post-Analyse, deren Kenntnis vorausgesetzt wird, einen Überblick über elementare Methoden, Denkinstrumente und Modelle zur Erklärung und Prognose des Wirtschaftsablaufs und damit eine Einführung in diejenigen Gebiete der gesamtwirtschaftlichen Theorie, die heute wohl überall im wirtschaftswissenschaftlichen Grundstudium gelehrt werden. Institutioneller Hintergrund ist eine hochindustrialisierte Marktwirtschaft mit überwiegendem Privateigentum an Produktionsmitteln, wobei häufig auf Verhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland eingegangen wird ...

In einer Einführung wie dieser muß auf Feinheiten verzichtet werden. Funktionale Zusammenhänge werden so einfach wie möglich angenommen, die numerische Größe von Parametern spielt fast keine Rolle, ökonometrische Probleme werden nicht behandelt. Es kann damit zwar nur eine grobe, aber in bezug auf die entscheidenden Zusammenhänge den herrschenden Ansichten doch im wesentlichen entsprechende Vorstellung über den Wirtschaftsablauf und einige Möglichkeiten zu seiner Beeinflussung gegeben werden. Die Einübung in die spezielle Denkweise der Wirtschaftswissenschaft soll an einigen Stellen dadurch erleichtert werden, daß jeweils dasselbe Problem sowohl verbal als auch algebraisch und graphisch behandelt wird. Der empirische Bezug wird durchgehend betont, so durch statistische Angaben, Schätzungen einiger Verhaltensfunktionen und andere Beispiele.

Inhaltsverzeichnis

Erstes Kapitel

Funktionale Zusammenhänge und Gleichgewicht in einer Volkswirtschaft

I. Fragestellungen und Verfahren der Makroökonomik	1
1. Sachfragen der Makroökonomik	1
2. Das Bruttonationalprodukt ex post und ex ante	3
3. Makroökonomische Modelle	5
II. Konsumfunktion und Sparfunktion	7
1. Die makroökonomische Konsumfunktion	7
2. Die statistische Schätzung der makroökonomischen Konsumfunktion	9
3. Die makroökonomische Sparfunktion	12
III. Investitionsfunktion	14
1. Investitionen und Investoren	14
2. Erklärungsvariable der Investition	15
3. Die makroökonomische Investitionsfunktion	19
IV. Makroökonomisches Gütermarkt-Gleichgewicht	20
1. Ein einfaches Gleichgewichtsmodell	20
2. Gleichgewichtseinkommen und Zinssatz	26
3. Die IS-Kurve	27
V. Geldangebot, Geldnachfrage und Geldmarkt-Gleichgewicht	29
1. Geld und Geldangebot	29
2. Geldhaltung zu Transaktionszwecken	31
3. Geldhaltung zu Spekulationszwecken	35
4. Die makroökonomische Geldnachfragefunktion	38
5. Geldmarkt-Gleichgewicht und LM-Kurve	40
VI. Das KEYNESsche Gleichgewichtsmodell	43
1. Gleichgewicht auf Güter- und Geldmarkt	43
2. Das KEYNES-Modell als Gleichungssystem	46
Literatur zum ersten Kapitel	48

Gesamtwirtschaftliche Expansions- und Kontraktionsprozesse

I. Konjunktur und Wachstum	51
1. Kumulative Prozesse	51
2. Konjunkturzyklen	54
3. Konjunktur und Wachstum in der Bundesrepublik Deutschland	57
II. Multiplikatorprozesse	59
1. Verlaufsanalyse eines expansiven Multiplikatorprozesses	59
2. Investition und Ersparnis ex ante und ex post	65
3. Der Investitionsmultiplikator	67
4. Konsumausgabenmultiplikatoren	69
5. Der Multiplikatorprozeß bei induzierter Investition	71
6. Kontraktive Multiplikatorprozesse	73
III. Steueraufkommensfunktionen und Multiplikatorwirkungen staatlicher Einnahmen und Ausgaben	74
1. Einnahmen und Ausgaben des Staates	74
2. Steueraufkommensfunktionen	76
3. Wirkungen staatlicher Konsum- und Investitionsausgaben	79
4. Wirkungen von Transferausgaben und Steuern	81
5. Wirkungen ausgeglichener Zusatzbudgets auf das Volkseinkommen	82
6. Multiplikatorprozesse bei variablem Steueraufkommen	83
7. Staatshaushalt und Konjunktur	87
IV. Multiplikatorprozesse in der offenen Volkswirtschaft	90
1. Import- und Exportfunktionen	90
2. Der Import als Bremse eines Expansionsprozesses	93
3. Export- und Importmultiplikator	94
4. Wirkungen multiplikativer Prozesse auf den Außenbeitrag	95
V. Konjunkturtheorie	97
1. Ansätze der Konjunkturtheorie	97
2. Wirkungen konjunkturabhängigen Spar- und Investitionsverhaltens	98
3. Der Akzeleratorprozeß in einem Wirtschaftszweig	101
4. Reinvestitionszyklen	104
5. Das Zusammenwirken von Multiplikator- und Akzeleratorprozeß	106
6. Multiplikator-Akzeleratorprozeß und zyklisches Wachstum	111
7. Makroökonomische Konjunkturmodelle	113
VI. Wachstumstheorie	119
1. Wirtschaftswachstum und seine Bestimmungsgründe	119
2. Gleichgewichtiges Wachstum	122
3. Wachstum bei substitutiven Produktionsfaktoren	129
4. Wachstum bei technischem Fortschritt	135
5. Optimales Wachstum	138
Literatur zum zweiten Kapitel	140

Drittes Kapitel

Geld und Kredit

I. Geldfunktionen und Geldentstehung	149
1. Vorteile einer Recheneinheit	149
2. Geld als Transaktions- und Wertaufbewahrungsmittel	150
3. Geldentstehung, Geldsubstitute und Geldmengen-Konzepte	153
4. Erscheinungsformen des Geldes	155
II. Kreditmärkte, Zins und Finanzsektor	157
1. Kreditbeziehungen und ihre Risiken	157
2. Kreditmärkte in der modernen Volkswirtschaft	159
3. Zins und Zinsstrukturen	162
4. Interdependenz der Kreditmärkte	167
5. Der Finanzsektor und seine Funktionen	170
III. Geldangebot und Bankenliquidität	173
1. Die Tätigkeit einer Geschäftsbank	173
2. Der gesetzliche Rahmen des Bankgeschäfts	175
3. Geldschöpfung und Geldvernichtung	179
4. Die Geldschöpfungskapazität eines Bankensystems	183
5. Die Liquidität eines Bankensystems	188
IV. Geldnachfrage	190
1. Geldhaltung und Sozialprodukt	190
2. Geldhaltung und Zinssatz	193
3. Geldhaltung als Teil der Vermögenshaltung	195
4. Empirische Untersuchungen der Geldnachfrage	196
V. Theorie der Geld- und Kreditpolitik	198
1. Ausgangstatsachen der Geld- und Kreditpolitik	198
2. Instrumente der Geld- und Kreditpolitik	200
3. Der Transmissionsmechanismus	201
4. Das Indikatorproblem der Geld- und Kreditpolitik	203
5. Geldpolitische Konzeptionen	205
VI. Geld- und Kreditpolitik in der Bundesrepublik Deutschland	210
1. Organisation und Tätigkeit der Deutschen Bundesbank	210
2. Die Deutsche Bundesbank als wirtschaftspolitische Instanz	212
3. Theorie und Instrumente der Bundesbank	214
4. Zinspolitik	217
5. Mindestreservepolitik	222
6. Offenmarktpolitik	224
7. Einlagenpolitik	228
8. Die Liquidität des Geschäftsbankensektors	229
9. Zentralbankgeldmenge und Geldmengenpolitik	232
Literatur zum dritten Kapitel	239

Viertes Kapitel

Theorie und Politik der Beschäftigung

I. Beschäftigung und Arbeitsmarkt	246
1. Sozialprodukt, Beschäftigung und Arbeitsproduktivität	246
2. Der Arbeitsmarkt	250
3. Arbeitsmarktorganisationen und Tarifverträge	255
4. Arbeitslosigkeit	259
II. Beschäftigungstheorie bei den Klassikern und bei MARX	264
1. Grundzüge des klassischen Modells	264
2. Zusammenfassung und wirtschaftspolitische Folgerungen	274
3. Grundzüge des MARXschen Beschäftigungsmodells	277
III. Theorie und Politik der Beschäftigung im KEYNES-Modell	286
1. Die historische Ausgangssituation	286
2. Das vervollständigte KEYNES-Modell	288
3. Beschäftigungswirksame Einflüsse im KEYNES-Modell	292
4. Unterbeschäftigung im KEYNES-Modell	295
5. Gesamtwirtschaftliche Angebots- und Nachfragekurven	298
6. Ergebnisse und Schlußfolgerungen	302
7. Wirtschaftspolitik im KEYNES-Modell	304
IV. Neuere Probleme der Beschäftigungstheorie und -politik	307
1. Wirtschaftliche Probleme der Nachkriegszeit	307
2. Inflation und ihre Wirkungen	309
3. Inflationsursachen	315
4. Der Zusammenhang zwischen Inflation und Arbeitslosigkeit	316
5. Die Rolle der Erwartungen im Wirtschaftsablauf	321
V. Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik in der Bundesrepublik Deutschland	325
1. Bevölkerung, Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik	325
2. Akteure und Institutionen des Arbeitsmarktes	328
3. Tarifverträge und Arbeitskämpfe	331
4. Politische Eingriffe in den Arbeitsmarkt	338
5. Personalkosten und Personalzusatzkosten	342
6. Gründe für fortbestehende Arbeitslosigkeit	346
Literatur zum vierten Kapitel	350
Anhang I. Allgemeine Literatur zur Makroökonomik	357
Anhang II. Fachausdrücke aus der Makroökonomik	359
Personen- und Institutionenverzeichnis	382
Sachverzeichnis	387

Hinweise zur Benutzung dieses Buches

Adressatenkreis und Vorkenntnisse: Das Buch soll Studierenden der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im Grundstudium sowie anderen Interessenten im Anschluß an ihre Beschäftigung mit der Ex post-Analyse den Zugang zur Untersuchung des Wirtschaftsprozesses unter gesamtwirtschaftlich-makroökonomischem Aspekt eröffnen. Dem Leser sollten also wenigstens in groben Zügen Begriffe und Verfahren bekannt sein, die bei der Aufstellung von Vermögensrechnungen, der Analyse des Wirtschaftskreislaufs, Geldbestands- und -bestandsänderungsrechnungen, der Erstellung von Zahlungsbilanzen, der Untersuchung wirtschaftlicher Strukturen und der Messung von Preisniveauänderungen verwendet werden. Es wird im Text vielfach ohne weitere Erläuterung auf solche Sachverhalte verwiesen. Für die Lektüre einiger Teile sind außerdem Kenntnisse der mikroökonomischen Produktionstheorie erforderlich. Sehr nützlich wäre ferner, die Grundzüge der wirtschaftswissenschaftlichen Methodik zu kennen: Was die „modellexterne Ceteris paribus-Klausel“ oder „dynamische Analysen“ (S. 6) sind, sollte der Leser wissen, aber es kann ihm in diesem Band nicht noch einmal erläutert werden. Die hier für die Makroökonomik erforderlichen mathematischen Kenntnisse gehen über elementare Algebra und analytische Geometrie sowie die Anfänge der Differentialrechnung nicht hinaus.

Stoffauswahl: Nach einem einleitenden Überblick über das methodische Vorgehen gibt das Buch im ersten und zweiten Kapitel eine Übersicht über wichtige Hypothesen und Ergebnisse der makroökonomischen Theorie. Damit sollen im wesentlichen die im wirtschaftswissenschaftlichen Grundstudium gebotenen Teile der Makroökonomik abgedeckt werden. Das dritte und das vierte Kapitel runden diese Übersicht ab. Sie sind mehr anwendungsorientiert und informieren auch über viele institutionelle Einzelheiten in der Bundesrepublik Deutschland. Im wirtschaftswissenschaftlichen Unterricht sind die Bereiche „Geld und Kredit“ und „Theorie und Politik der Beschäftigung“ vielfach Gegenstand eigener Lehrveranstaltungen, zu denen diese Kapitel als Einführung dienen können.

Fachausdrücke: Alle wichtigen Fachausdrücke sind da, wo sie definiert oder sonst erläutert werden, *kursiv* gedruckt. Die entsprechenden und weitere Belegstellen sind über das Sachverzeichnis am Schluß des Buches zu finden. Jedoch werden Fachausdrücke aus dem Volkswirtschaftlichen Rechnungswesen und der Mikroökonomik hier im allgemeinen nicht nochmals erläutert. Anhang II enthält Definitionen und zusätzliche Angaben zu einer Reihe besonders wichtiger Fachausdrücke. Dort suche man auch Quellenhinweise und Einzelheiten zu den im Text ohne weitere Erläuterungen mit den Namen der Urheber bezeichneten Modellen, Lehrsätzen und so weiter (BAUMOL-TOBIN-Modell, HAAVELMO-Theorem).

Numerierungen: Alle graphischen Darstellungen (hier „Bilder“ genannt), Tabellen, Konten und Gleichungen sowie die graphisch herausgesetzten Definitionen, Hypothesen und Sätze sind mit zweigliedrigen Zahlen numeriert. Das erste Glied gibt das Kapitel, das zweite die fortlaufende Nummer an. Tabelle 2.3 ist demnach die dritte Tabelle im zweiten Kapitel. Modelle tragen jeweils nur eine Nummer, ihre Gleichungen werden durch hinzugesetzte römische Zahlen unterschieden.

Symbole: Da kompliziertere ökonomische Zusammenhänge nur mit Hilfe von Gleichungssystemen durchschaubar gemacht werden können, müssen ökonomische Größen mit Symbolen bezeichnet werden. Soweit sich dabei ein international einheitlicher Ge-

brauch durchgesetzt hat, wird er in diesem Buch übernommen (zum Beispiel Y = Sozialprodukt, Volkseinkommen; I = Investition; C = Konsum). Allgemein werden Variable mit lateinischen Großbuchstaben oder Buchstabengruppen (Ex = Export), Parameter mit lateinischen oder griechischen Kleinbuchstaben wiedergegeben. Nach Möglichkeit wird die gleiche Symbolik wie in den anderen Bänden dieses Lehrbuchs verwendet, jedoch bezeichnet etwa der Buchstabe „ k “ hier an verschiedenen Stellen ganz unterschiedliche Sachverhalte.

Graphische Darstellungen: Die verbale und algebraische Argumentation wird durch insgesamt 48 Bilder unterstützt. In diesen sind die Graphen von Verhaltensfunktionen mit breiten Linien wiedergegeben, um sie von Hilfslinien abzuheben und anzudeuten, daß ihre Verläufe nicht genau bekannt sein können und eher Korridoren ähneln. Ihre gestrichelten Teile bezeichnen ökonomisch irrelevante Bereiche.

Verweise: Der Text enthält zahlreiche Verweise auf andere Stellen des Buches, um an vorangegangene Grundlagen zu erinnern, Zusammenhänge herzustellen oder auf weiterführende Überlegungen hinzuweisen. Es empfiehlt sich, ihnen auch tatsächlich nachzugehen. Auf Stellen im selben (arabisch nummerierten) Abschnitt oder in dessen unmittelbarer Nähe wird ohne Seitenangabe, auf andere Stellen mit der Seitenzahl verwiesen. Vorwärtsverweise sind durch den Zusatz „unten“ kenntlich gemacht und nennen ohne Seitenangabe Kapitel, Teil und Abschnitt.

Literaturangaben: Am Schluß jedes Kapitels sowie in den Anhängen I und II befinden sich Angaben über ergänzende und weiterführende Literatur, auf die im Text und in Anmerkungen mit zweigliedrigen Zahlen in eckigen Klammern unter Nennung des Verfassers, Herausgebers oder Titels verwiesen wird. Beispielsweise bedeutet Verweis [2.08] den 8. Titel im Literaturanhang zum zweiten Kapitel. Seitenangaben bei Zitaten beziehen sich auf die jeweils genannte neueste Auflage und gegebenenfalls auf die Originalausgabe. Anstelle mehrerer Verlagsorte wird hier nur der jeweils erstgenannte mit dem Zusatz „u. a.“ angegeben. Innerhalb der Sachgruppen sind die Titel nach dem Jahr der Erstveröffentlichung aufgeführt. Neuere Titel, Übersichtsartikel und Sammelbände sind bevorzugt genannt, da man von ihnen aus den besten Zugang zu früheren Publikationen findet.

Örtlicher und zeitlicher Bezug: Angaben ohne weitere Kennzeichnung betreffen die Bundesrepublik Deutschland, häufig nur „Bundesrepublik“ genannt, einschließlich Saarland und Berlin (West), wenn nicht etwas anderes gesagt wird. Gesetzgebung, wirtschaftspolitische Eingriffe und Literatur sind im wesentlichen nach dem Stand von Ende 1985 wiedergegeben, jedoch entstammen einzelne Angaben auch noch den ersten Monaten des Jahres 1987.

Abkürzungen für Literaturquellen

AER	The American Economic Review. Nashville, 1911 ff.
Bbk-Geschäftsbericht	Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank, Frankfurt
Bbk-Monatsbericht	Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Frankfurt
BGBI. I	Bundesgesetzblatt, Teil I, Bonn
DIW Wochenbericht	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung: Wochenbericht. Berlin, 1950 ff.
EJ	The Economic Journal. London, 1891 ff.
JELit	The Journal of Economic Literature. Nashville, 1969 ff.
JNÖStat	Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Stuttgart, 1863 ff.
JPE	The Journal of Political Economy. Chicago, 1892 ff.
Mikroökonomik	A. STOBBE: Volkswirtschaftslehre II Mikroökonomik. 1983
QJE	The Quarterly Journal of Economics. Cambridge, Mass. 1886 ff.
Rechnungswesen ⁶	A. STOBBE: Volkswirtschaftslehre I Volkswirtschaftliches Rechnungswesen. 6. Aufl. 1984
REStat	The Review of Economics and Statistics. Cambridge, Mass. 1919 ff.
Stat. JB. BRD	Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland. Stuttgart, 1952 ff.
SVR-Jahresgutachten	Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten. Stuttgart u. a., 1964 ff.
WiSta	Wirtschaft und Statistik, hg. vom Statistischen Bundesamt. Stuttgart u. a., 1949 ff.
ZgS	Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft. Tübingen, 1844 ff.

Andere Abkürzungen

Abs.	Absatz	LM-	Geldnachfrage-
AFG	Arbeitsförderungsgesetz		Geldangebots-
Anm.	Anmerkung	ME	Mengeneinheit(en)
Art.	Artikel	Mill.	Million(en)
Aufl.	Auflage	Mrd.	Milliarde(n)
BA	Bundesanstalt für Arbeit	N. F.	Neue Folge
BBankG	Bundesbankgesetz	No., Nr.	Nummer
Bd, Bde	Band, Bände	OECD	Organisation for
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch		Economic Co-operation
Bill.	Billion(en) (= 1 Million		and Development
	Millionen)	o. J.	ohne Jahr(esangabe)
DDR	Deutsche Demokratische	§, §§	Paragraph, Paragraphen
	Republik	p. a.	per annum (= je Jahr)
Def.	Definition	RE	Recheneinheit(en)
DM, D-Mark	Deutsche Mark	s.	siehe
f.	und folgende Seite	S.	Seite
ff.	und mehrere folgende	\$	US-Dollar
	Seiten (oder Jahre)	Sp.	Spalte
GE	Geldeinheit(en)	Stabilitäts-	Gesetz zur Förderung
geb.	geboren	gesetz	der Stabilität und des
GG	Grundgesetz für die Bun-		Wachstums der Wirtschaft
	desrepublik Deutschland	Stat. BA	Statistisches Bundesamt
GWB	Gesetz gegen Wett-	TVG	Tarifvertragsgesetz
	bewerbsbeschränkungen	u. a.	und andere(s)
H.	Heft	US(A)	United States (of America)
Hg., hg.	Herausgeber, heraus-	U-Schatz	unverzinsliche Schatz-
	gegeben		anweisung
Hyp.	Hypothese	vgl.	vergleiche
IS-	Investitions-Ersparnis-	v. H.	vom Hundert
Jg.	Jahrgang	Vol.	Volume (= Band)
KWG	Gesetz über das Kredit-	Ziff.	Ziffer
	wesen		